Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 29

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forderungen des Christentums weiß der Verfasser in ihrer lockenden Selbstverständlichkeit und glückverheißenden Liebenswürdigkeit so geschickt darzustellen, daß sie sich selber einem aufrichtigen, edlen Streben wirksam empfehlen.

Wir dürfen hier wohl auch des Stils lobend gedenken, der anfänglich mit dem gedankenschweren Stoff noch sichtlich gerungen, aber dann rasch sich zur lichtvollen, gefälligen Klarheit entfaltet hat. Er hat Rasse, und ist der edle Träger edelsten Gehaltes. Die immer häufiger werdende Anwendung der Alliteration, die sich schon im Titel der Sammlung zeigte, ist eine Eigentümlichkeit des Weiß'schen Stils. Sie könnte leicht in leere Spielerei ausarten; wir haben aber hier nirgends nichtiges Stabreimgeklingel entdeckt; immerhin möchte der eine oder andere Leser doch zuviel Gesuchtes darin finden.

Die weite Verbreitung, die die gefälligen, vom Verlag Benziger gewählt ausgestatteten, blauen Bändchen in kurzer Zeit gefunden, sind der beste Beweis, daß Weiß den Lesern Wichtiges zu sagen wußte. „Mögen sie weiter wirken und werben, damit durch die Gnade Gottes Menschen verinnerlicht und erneut, tiefer und treuer eingeführt werden in Jesu Leben und Liebe." P. K. L.

Zur gefl. Beachtung. Eine Antwort auf verschiedene Anfragen in der „Schildwache" vom 13. Juli mußte auf nächste Nummer verschoben werden.

Bestellungen und Adressenänderungen für den Bezug der „Schweizer-Schule" wolle man nicht an die Redaktion, sondern an die Geschäftsstelle des Blattes: **Eberle & Rickenbach in Einsiedeln** richten.

Bei Adressenwechsel beliebe man neben der neuen auch die bisherige Adresse anzugeben.

Wo und wie soll ich Ferien machen?

Dass die Natur, d. h. der eigene Organismus sich selber hilft und wehrt, solange er die Kraft dazu hat, und dass bei Gesundheitsstörungen die Tätigkeit des Arztes sich in weitaus den meisten Fällen darauf beschränken muss, die einfach ungenügend arbeitenden Organe wieder sachkundig anzuregen, ist durch Wissenschaft und Praxis einwandfrei dargetan. Eine richtige Kur soll also den inneren Organen eine reibungslose Tätigkeit erstreben, sie animieren, wo diese Tätigkeit geschwächt ist und die Hemmungen beseitigen, die bei so Vielen in der Form abgelagerter Giftstoffe (Harnsäure, Alkohol- und Nicotinschlaken etc.) die Nerven geschwächt und das Blut verdorben haben. Diesen Zweck erreicht man durch eine ärztliche Naturheilkur, die nicht nur heilenden, sondern zugleich abhärtenden und vorbeugenden Wert hat, also jeder blossen Ruhekur bedeutend vorzuziehen ist, indem sie neben den funktionellen Organen auch Blutkreislauf, Stoffwechsel und Hauttätigkeit anregt. Eine richtige Naturheilkur ist eine wirkliche Nerven- und Organstärkung, die Körper und Geist verjüngt, wieder arbeits- und widerstandsfähiger macht, also das Leben verlängert. Für eine solche wirkliche Gesundungskur empfiehlt sich „Sonnenbad Arche, Affoltern a. A." Kurarzt Dr. med. Ditisheim. Prachtvolle Waldluftbäder. [100

Stenographen nach Stolze-Schrey, an zentralschw. Orten, wo kein St.-Verein besteht, wollen ihre Adresse einsenden an **Zentralschweiz. Stenographen-Verband, Luzern.**

Bettagslieder:

für gemischten Chor: 99

„Und ist halt doch kein Land so schön";
„In der Fremde";
„Herr, gib uns Frieden"; von B. Kühne.
„Gruß an die Heimat"; v. T. Wunderlin für Männerchor.
„Schweizerpsalm" für M. oder gemischten Chor, deutsch oder lateinisch à 15 Rp.

Hans Willi, Musikhandlung, Cham.

Schulartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Schulblattes.

Wir nützen uns selbst,
wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Krankenkasse

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Vom Bundesrat anerkannt und vom Bunde subventioniert.
Versichert gegen **Unfall und Krankheit.**

Krankengelder = I. Kl. (nur für Lehrersfrauen) **Fr.** 1 mit event. Wöchnerinnen- und Stillgeld; II. Kl. = Fr. 2 und III. Kl = **Fr. 4** pro Tag.

☛ **Krankengeldauszahlungen** während 10 Jahren **Fr. 14'000.** Kleine Monatsbeiträge im Verhältnis der hohen Leistungen. Die Statuten sind klar, einfach und erprobt!

Maximalleistungen: I. Kl. = Fr. 700; II. Kl. = Fr. 1400 und III. Kl. = Fr. 2800!

Präsident: **J. Desch,** Lehrer, **Burgeck, Vonwil, St. Gallen W.**
Kassier: **A. Engeler,** Lehrer, Krügerstr. 38, **St. Gallen W.** (Check IX, 0,521).

Soeben erschien, passend für
1. August und Nationalspende
A. L. Gaßmanns's farbenprächtiger **Männerchor**
(I.—II. Kat.)

Der weiße Tod!

Ebenfalls neu: **Wuotan,** ein wilder, düstrer Kantus. Man verlange zur Ansicht.
101 **Verlag Willi, Cham.**

Bollinger Lehrgang mit Anleitung für Lehrer und Schüler
für **Rundschrift und Gotisch,** 21. Auflage à Fr. 1.50
für **deutsche und französische Schrift,** 6. Aufl. à 80 Cts
97 Bezugsquelle: Bollinger-Frey, Basel.

Das sonnige, wald- und wiesenreiche Hochtal ist als Ferienort namentlich Blutarmen, Neurasthenikern, Rehonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Kleinere und grössere Touren! Gute Unterkunft in Privatpensionen von Fr. 5.—, in Hotels von Fr. 6.50 an. Prospekt gratis; reichillustr. Führer zu 50 Cts. Adresse: **Zentralverkehrsbureau Toggenburg in**
80 **Lichtensteig** (K. Schöbi, Lehrer). P2178G

Das bekannte
Päpstliche Friedensgebet
ist zu beziehen zum Preise von Fr. 6.— für 1000 Stück, Fr. 3.50 für 500 Stück, Fr. 1.— für 100 Stück und Fr. 0.60 für 50 Stück bei
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inserate
sind an die **Publicitas A. G.** (Haasenstein & Vogler) **in Luzern** zu richten.